

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 100.

6. Dezember 1862

Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Advents-Sonntage.
Den 7. Dezember 1862.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.
Heil. Geist-Kirche.

Nachmittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Montag den 8. Dezember, Abends 5 Uhr: Bibelstunde.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreifönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Wolsborn.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kiese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten-Gemeinde.

Im Bethaus an der Reiserbahn:

Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Manhardt.

Preußen.

Berlin. Ihre Kgl. Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben, den hier eingegangenen Nachrichten zufolge, den Aufenthalt in Rom verlängert und werden dasselbe erst am 2. verlassen. Die hohen Herrschaften gehen, wie schon mitgetheilt, von Rom zunächst nach Florenz, reisen von dort zu einem kurzen Aufenthalt nach Livorno und nehmen dann ihren Rückzug über Florenz, Genua, Mailand, Verona, Venetia, Triest und Wien. Zwischen dem 15. und 20. d. Mts. gedenken Ihre Königlichen Hoheiten in Berlin einzutreffen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 3. d. in Livorno eingetroffen. Ihre Ankunft in Berlin wird am 19. d. erwartet.

— (A. Pr. 3.) Aus vielfachen Eingaben an königliche Behörden ergiebt sich, daß in Folge irrthümlicher Zeitungs-Nachrichten die Meinung weit verbreitet ist, daß vom 3. Februar 1863 ab mit Rücksicht auf die 50-jährige Gedenkfeier des Aufrufes vom 3. Februar 1813 die Pensionierung derjenigen Beamten, welche damals den Fahnen gefolgt sind, mit vollem Gehalt erfolgen solle. Wir sehen uns deshalb zu der Mittheilung veranlaßt, daß in Regierungskreisen von einer solchen Maßregel nichts bekannt ist.

— Die „A. P. 3.“ heißt die Antwort der Kurhessischen Regierung auf das letzte Preußische Schreiben vom 24. v. Mts. mit. Dieselbe legt gegen die eventuell in Aussicht gestellte einseitige Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines unabhängigen und selbstständigen Bundesstaates Verwahrung ein.

— (N. 3.) Wir wollen durchaus nicht den Tag vor dem Abend loben. Aber wenn wir uns an den „Feldjäger“ in Kassel erinnern, und heute die telegraphische Depesche über die dänische Angelegenheit (Vergl. Großbritannien) lesen, so gehört der politische Stocksnupfen der Fortschrittspartei dazu, um nicht zu bemerken, daß die beiden Fragen, welche die auswärtige Politik Preußens am nächsten interessirten, seit den letzten Monaten rasch vorwärts gegangen sind. Die untenstehende Depesche widerlegt zunächst die von der „Nationalzeitung“ gebrachte Nachricht, daß das Kopenhagener Kabinett die letzte englische Note ablehnend beantwortet habe, und über diese Note selbst erfahren wir, daß die von dänischen Blättern verbreitete Nachricht, Lord Russell sei von seiner ersten, entschiedenen Note zurückgekommen, ebenfalls gefälscht war.

— Als das Resultat der letzten Minister-Berathungen glaubt das „Dr. J.“ folgendes mittheilen zu können: „Die bisher ausgeführten Einrichtungen der Reorganisation der Armee werden in Gesetzesform gebracht, in Bezug auf die zweijährige Dienstzeit aber zur

Zeit keine Konzessionen gemacht werden. Die durch diesfällige Versuche — frühere Entlassung und spätere Einstellung — zu erzielenden Erfahrungen sollen später darüber entscheiden.“

— In hiesigen politischen Kreisen geht seit kurzem die Rede von einer angeblich nahe bevorstehenden Personalveränderung an der Spitze des Ministeriums des Innern. Der Minister v. Jagow soll den Wunsch hegen, aus seinem jetzigen Wirkungskreise auszuscheiden. Benannt wird u. A. der frühere Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr v. Kleist-Nekom. Auch circuliren Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in höheren Verwaltungsstellen und werden dabei auch andere der früher zur Disposition gestellten Beamten genannt.

— Die von demokratischen Blättern kolportirte Geschichte über angebliche Theatervorstellungen im Königl. Schloß zu Koblenz ist wieder einmal nicht wahr.

— Das neuliche Avertissement der „Sternzeitg.“ gilt keinem Gesandten einer Großmacht; sondern wie man ziemlich allgemein glaubt dem belgischen und dem italienischen Gesandten, welcher seinem Alerger über die italienische Politik des Herrn v. Bismarck Lust macht. Die junge Diplomatie erzählt sich eine Antwort, die auf die Bemerkung ertheilt sein soll, daß die Rüge der „Sternzeitung“ auch die Unabhängigkeit der Presse bedrohe: „Ce n'est pas l'indépendance qu'on veut blâmer, mais la corruption.“ Ist das deutlich?

— Nach der „Wiener Presse“ tritt einer der Söhne des Fürsten Hohenzollern-Sigmaringen als Bewerber um die Hand der Kronerbin von Brasilien auf.

— Nachdem die früheren verschiedenen Titel, welche die Demokratie sich beigelegt hatte, alle in Misskredit gekommen sind, schlägt die „Volkszeitg.“ als „ein dringendes Bedürfnis der Zeit“: eine große Partei der Verfassungstreuen vor.

— Dem Vernehmen nach tritt der Polizei-Oberst Basse am 1. Januar seine Stellung als Commandeur der Schutzmannschaft wieder an. — Die „Sternzeitg.“ soll vom 1. Januar ab eingehen. Nach Anderen würde Se. Maj. der König die Kosten aus seiner Chatulle hergeben.

— Die Börse am 4. war animirt, theilweise etwas weichend. Staatschuldsscheine 90 S.; Preußische Rentenbriefe 99 S.

— Deutschland. Dresden, 4. Dezember. (Tel. Dep.) Nach dem heutigen „Dresdener Journal“ ist der Bevölkerung Sachsen von der Hamburger Elbzollkonferenz nicht abberufen worden. Die Konferenz habe Ferien, weil die Dresdener Vorschläge abgelehnt und die Gegenvorschläge so tief eingreifender Natur seien, daß vorerst eine weitere Verständigung zwischen den in Dresden vertreten gewesenen Regierungen nothwendig sei.

— Baden. In Heidelberg wollten die dort sich aufhaltenden Polen den Jahrestag der Revolution von 1830 in der dortigen Jesuitenkirche feiern. Da dies polizeilich verhindert wurde, hielten sie die Feier in der jüdischen Synagoge.

— Großbritannien. Die „Gazette“ veröffentlicht die Depesche Lord Russells vom 20. v. Mts. an das dänische Kabinett. In derselben drängt Russel wiederholt darauf, Schleswigs Klagen abzuheben, bedauert, daß Englands desfaltige, von Frankreich und Russland unterstützte Vorstellungen fruchtlos geblieben, und räth zur Annahme eines Planes, der auf der von Russel bereits vorgeschlagenen Basis gegründet sei, zumal Russland denselben ebenfalls empfiehlt und Frankreich ihn der Verstärkung wert gehalten habe. — Man versichert, daß die Königin in einem Ministerrath die Candidatur des Prinzen Alfred für den griechischen Thron abgelehnt hat. „Times“ und „M. Post“ zeigen, daß die englische Regierung es mit dieser Candidatur nie ernst gemeint, sondern nur den russischen Candidaten hat befürworten wollen.

— Italien. Die „France“ bereitet bereits auf einen in Turin bevorstehenden Staatsstreich vor. Jetzt handelt es sich zunächst um das Zustandekommen einer neuen sardischen Anleihe von 500 Millionen. Die Regierung ist dermaßen in Geldverlegenheit, daß sie, zunächst in Toscana, die Hand nach dem Eigenthum der milden Stiftungen ausstreckt. — In Garibaldi's Besitz sind, seitdem die Kugel aus der Wunde entfernt ist, eine schnelle Besserung eingetreten, und man glaubt, daß er bald völlig genesen sein wird. Um so auffallender ist, daß er nicht daran gedacht hat, während der letzten Kammer-Debatten den Angriff auf Mataffi irgend wie

zu unterstützen. — Die letzten teleg. Depeschen berichten nur über die Fortdauer der Ministerkrise. Mazzini reizt die Sizilianer an, sich loszureißen und die Republik einzuführen.

— Griechenland. Die Griechen, welche nicht in die Geheimnisse der Diplomatie eingeweiht sind, fahren noch immer fort, die Candidatur des Prinzen Alfred sehr ernst zu nehmen und rufen ihn überall zum König aus, während der diplomatische „Scherz“, den sich England mit den Griechen gemacht, schon abgespielt ist. Über den Griechen dürfte dieser Spaß schlecht gefallen.

— Korfu, 3. Dezember. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Athen vom 1. d. hat der russische Gesandte an Bulgarien eine Mittheilung gemacht, welche die Geltendmachung der im Protokolle vom Jahre 1850 aufgestellten Grundsätze zum Zwecke hat.

— Amerika. Es sind doch eigenhümliche Erscheinungen und Verhältnisse, welche der Bürgerkrieg zu Tage fördert. So schreibt der Spezial-Correspondent der Londoner „Times“ aus Richmond: „Von der Vorstufe der südlichen Presse macht man sich keinen Begriff. General Lee war 3 Tage lang in Richmond, ohne daß ein einziges Blatt die Sache erwähnte. Der Instinkt des Volkes ist ein besserer Führer, als im Norden die Überwachung. Es gibt in den Annalen der civilistischen Kriegsführung kein Beispiel solcher Harmonie aller Klassen in der Bekehrung des Vaterlandes. Nächst den Frauen sind die Geistlichen, und unter diesen naturnlich die Katholischen, für den Krieg begeistert. Was die Negro betrifft, so ist ihre Loyalität gränzenlos. Aber und abermals sind die Sklaven vor der Yankee-Armee in die Sumpfe geflohen, um der gezwungenen Freiheit zu entrinnen.“

(Tel. Dep.) Aus New-York vom 22. v. Mts. wird gerüchtweise gemeldet, daß Kongressmitglieder aus dem Süden die Absicht haben, die Briefe aus der Zeit des Zusammentritts des Kongresses zu veröffentlichen, die einen Waffenstillstand oder den Frieden fordern.

Aus der Provinz.

— Danzig, den 4. December 1862. Der Antrag zur Errichtung einer Turnhalle durch die Stadt ist nun endlich vom Stapel gelaufen. Um nun das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, ist beantragt, daß in Nähe stehende Gebäude zugleich zu einem Circus für Kunstreitergesellschaften zu benutzen, da die leichten Holzgebäude, welche bis dahin zu letzterem Zwecke errichtet würden, zu feuergefährlich wären, welche Gefahr durch Errichtung eines massiven Baues beseitigt würde. Endlich soll auch das Gebäude zu politischen Versammlungen dienen. Den Kern des in achtem fortgeschrittenen Kammertone gehaltenen Antrages will ich aus dem Abdrucke des Stadtvorordneten-Protokolles seiner Originalität wegen wörtlich mittheilen:

— Zu wiederholten Malen ist in der Stadtvertreteten-Versammlung auf das Bedürfnis einer geräumigen Turnhalle hingewiesen worden. Das obligatorisch gewordene Turnen drängt dasselbe immer mehr in den Vordergrund, und legt seine Befriedigung, die jetzt nur noch eine Frage der Zeit ist, der Commune eben so als Pflicht auf, wie diese auch für die übrigen Schulzwecke die genügenden Räumlichkeiten zu beschaffen verhindern will.

— Dieses wäre also der Verpflichtungsgrund für die Commune, zu Bildungszwecken der Jugend beizutragen, wogegen man eigentlich nichts einwenden kann, wenn dieselben nützlich und nothwendig und auf keine andere Weise zu erfüllen sind.)

— Es ist für die Sicherung und Entwicklung unserer Staatsverfassung unweislich nothwendig (?!), daß dieselbe in dem Bewußtsein der Staatsbürger einen möglichst breiten Boden und in ihrer regen Theilnahme an der Erfüllung der durch die Verfassung jedem Einzelnen auferlegten Pflichten ihre Garantie finde. Eben so unzweifelhaft, daß vorzugsweise, ja fast allein, durch gemeinsame Thätigkeit der Staatsbürger in größeren Versammlungen, der Wahls, sowohl wie bei anderen öffentlichen Angelegenheiten, jenes Bewußtsein geweckt, jene Theilnahme bestätigt werden kann. Daher ist es eine politische Pflicht, besonders der größeren städtischen Communen, in denen doch vorzugsweise der intelligentere (?!) Theil der Bevölkerung des Staates zusammengedrängt ist, durch Beschaffung geeigneter Versammlungsräume jene verfassungsmäßige Befreiung der Staatsbürger an den öffentlichen Angelegenheiten zu begünstigen, &c. — (Ein vollständigeres und offeneres Glaubensbekenntniß hat die Demokratie wohl selten abgelegt.)

— Des Pubels Hauptern aber besteht in der nur nebenbei gemachten Aeußerung, daß dem Männer-Turn-Bvereine die Benutzung des Turnlokales der Feuerwehr vom 1. Januar f. J. durch den Magistrat nicht mehr gestattet ist. Der zweite Kern ist wohl nur als Eitelkeitsblöder hingeworfen, um den Antrag der gesinnungstüchtigen gedankenlosen Menge genießbar zu machen. — Wo man den Platz zu Erbauung eines solchen Gebäudes hennzen will (welches sehr geräumig sein muß, da der Antragsteller den 106 f. langen Saal

der Feuerwehr für unzureichend erklärt, daß kaum 50 Schüler gleichzeitig darin turnen können), ohne mit der Fortifikation in Berührung zu kommen, begreife ich bei der engen Bauart unserer Stadt nicht. Von den Kosten, welche die Errichtung erfordern würde, und welche sich auf mindestens 100,000 Thlr. belaufen dürften, wenn alle die in Rede stehenden Bedürfnisse befriedigt werden sollen, will ich gar nicht sprechen. Dazu haben wir Communalsteuer und Pump, und nicht ohne symbolische Bedeutung dürfte der in neuester Zeit unter den Fenstern der Sparkasse neben dem Rathause angebrachte Pumpenbrunnen sein. — Sollte nur der erste Zweck erfüllt werden, die Beschaffung eines geräumigen Turn-Locales für die Schüler, so dürften die Räumlichkeiten des ehemaligen Franziskaner-Klosters dazu vollkommen ausreichend sein, und das alte Gebäude würde dann auch seiner früheren Bestimmung zurückgegeben werden. Für Gebäude zur Verarbeitung von Volks-Versammlungen und Kunstreiter-Darstellungen ist die Commune in keiner Weise zu jagen verpflichtet. Mögen Diejenigen dafür sorgen, welche dergleichen veranstalten; denn sonst kommen wir in die alten klastischen Zeiten der Griechen und Römer zurück, in welchen auf öffentliche Kosten für das Vergnügen des Volkes gesorgt wurde, und um solche Rückschritte zu billigen, huldigen wir, ungeachtet aller reactionären Gestirnungen, doch zu sehr dem Fortschritt, d. h. dem wahren, nicht dem vorgespiegelt. Es reimt sich sehr schlecht zusammen, auf Abschaffung von Abgaben dringen und neue überflüssige Ausgaben beantragen.

Unsere Lazareth-Angelegenheiten scheinen in ein neues Studium treten zu wollen. Nach der freiwilligen Entfernung der Assistentärzte war das ärztliche Personal auf die beiden Oberärzte und einen Assistentärzt beschränkt, jedoch ausreichend zur Behandlung der vorhandenen Kranken. Da aber der Oberarzt der chirurgischen Station, Herr Dr. Starke, erkrankte, so mussten die Vorsteher, denen die Erkrankung nicht mitgetheilt worden war, auf einen Stellvertreter desselben denken, da bei der geringen Zahl der noch in Thätigkeit bleibenden Aerzte auf den §. der Instruction für die Oberärzte, nach welchem einer den anderen vertreten soll, nicht weiter gerücksichtigt werden konnte. Die Vorsteher ersuchten, freilich ohne vorherige Rücksprache mit Herrn Dr. Stich, den Inhaber einer hiesigen medicinischen Klinik, welcher längere Zeit Assistentärzt im Lazareth gewesen war, Herrn Dr. Starke während seiner Krankheit zu vertreten. Herr Stich protestierte in seiner eigenhümlichen, männlichen, gefinnungstüchtigen Weise gegen die Annahme des in Vorschlag Gebrachten. Wollten die Vorsteher nun nicht dreihundert Kranke dem medicinischen Mannesmuth unterordnen, so mussten sie dahin trachten, die stützende Rüstung des Opponenten zu überwinden; sie wandten sich zu diesem Zwecke an die zunächst vorgesehene Behörde, in Folge dessen Herr Dr. Häser von der Königlichen Regierung mit der Vertretung des Dr. Starke betraut, und die Armen-Aerzte durch den Magistrat erucht wurden, dem Vertreter zu assistiren, wozu dieselben ohne Ausnahme sich auch gerne bereit erklärt haben. Das sehr gehämmerte gefinnungstüchtige Schreiben des Herrn Dr. Stich an den Lazarethvorstand, in welchem er die Anstellung des Herrn Dr. Häser ablehnt, erschien in seinem Organe, dem "Dampfboote", post festum, d. h. nachdem bereits die Anordnung der Regierung ausgeführt war. — Nach einer Mittheilung haben die Vorsteher des Lazareths auf Suspension des Herrn Dr. Stich vom Amt bei der Königl. Regierung angetragt, und ist von dieser, in Folge eines heute gesetzten Be schlusses, Herr Dr. Stich vom Amt suspendirt worden. — Aus allem Diesem ersehen Sie, wie der Fortschritt sich hier regt, daß er nicht nur in das bürgerliche Treiben und wissenschaftliche Leben, sondern sogar in die Krankenhäuser dringt. Nun spreche noch einer von dem reactionären Reste Danzig. Wenn wir jetzt schon so weit gediehen sind, wie wird es erst dann sein, wenn wir Turnhalle, Gemeindehalle und Kunstreiterhalle haben. Unsere Turner können dann nicht nur bei den politischen Verhandlungen den Ausschlag geben, sondern im Falle der Noth auch die Kunstreiter unterstützen, und die Politiker können wiederum aus den Sprüngen wieder lernen, wie sie rasch über Schwierigkeiten hinwegkommen und sich durchwinden können.

Neuenburg. In der "Magdeburger Ztg." und dann in vielen anderen demokratischen Blättern wird ein Hifdrich aufgetischt, wonach der hiesige Bürgermeister unter Androhung von 2 Thlr. Strafe die Bürger zur Unterzeichnung einer Ergebenheits-Adresse vorgeladen haben soll. Die Geschichte ist natürlich nicht wahr. Herr Bürgermeister v. Kownacki hat mehrere Einwohner zur Unterzeichnung einer solchen Adresse eingeladen und mehrere haben unterzeichnet; alles Übrige ist erfunden. So verbüchtigt die Demokratie die Ergebenheits-Adressen.

Königsberg. In der Sitzung des Provinzial-Landtages am 3. d. ist der Antrag auf Deffentlichkeit der Sitzungen mit 78 gegen 14 Stimmen angenommen worden. — Herr Polizei-Inspektor Schmidt (früher in Elbing) ist zum Polizei-Assessor ernannt worden. — Am 4. d. publizierte der Polizei-Richter des hiesigen kgl. Stadtgerichtes in Bezug auf ein in der hiesigen "Kurtius'schen Ztg." enthaltenes, Nationalsohn über schriebenes Interat das Urteil dahin, daß die 9 unterzeichneten Herren sich einer Übertretung der Regierungs-Verfügung vom 21. März 1852, welche das öffentliche Collektoren ohne polizeiliche Genehmigung verbietet, schuldig gemacht haben, und deshalb jeder von ihnen mit einer Strafe von 2 Thlr., event. 1-tägige Gefängnisstrafe, zu belegen sei.

Elbing. Im hiesigen Wahlkreise ist bei der, durch eine Mandats-Niederlegung des Abgeordneten erforderlich werdenden Ersatzwahlen für ausgeschiedene Wahlmänner bisher von der Anstalt aus gegangen worden, daß nur für diejenigen Wahlmänner, welche verstorben oder die aus dem Bezirk verzogen sind, Ersatz-

wahlen stattzufinden hätten; für Diejenigen aber, deren Wahl als ungültig befunden worden — da ihrer in dem betr. Gesetz keine besondere Erwähnung geschicht — nicht. Diese letzteren Wahlmänner-Stellen blieben danach zeither während der ganzen Wahlperiode unbefest. — Aus Anlaß eines betreffenden Spezialfalles hat jetzt die Königl. Regierung zu Danzig, dem Vernehmen nach, in leichterer Beziehung eine Entscheidung dahin getroffen, daß auch für die durch Ungültigkeits-Eklärung der ersten Wahl unbefest gebliebenen Wahlmänner-Stellen vorkommenden Falles Ersatzwahlen zu treffen sind.

Wie es heißt, wird in der auf morgen Sonntag Mittags im Saale der Bürgerressource anberaumten Versammlung der zur Fortschritts-Partei gehörenden Wahlmänner des Elbing-Marienburger Wahlkreises — an Stelle des Herrn v. Unruh, dessen Wahl hier höchst zweifelhaft, in Magdeburg dagegen völlig sicher sein soll — Herr Gehsmer zum Abgeordneten vorgeschlagen und empfohlen werden.

Das noch immer andauernde trockene Wetter wird für die benachbarten Höhegegenden je länger je mehr zu einer wahren Calamität, indem der bisher schon herrschende Wassermangel nun, nach Eintritt des Frostes, vielfach bereits zur drückenden Noth geworden ist. Nicht wenige Ortschaften sind gendigt, ihren Dorf an Wasser halbe Meilen weit und noch weiter herbeizuholen, und mehr und mehr versiegen auch diese bisherigen Quellen und Vorläufe, so daß in manchen Dörfern die Leute schon nicht mehr wissen, wo sie das nothwendig Wasser hernehmen sollen, besonders auch für ihr Vieh, welches bei diesem Wassermangel bereits wesentlich leidet.

Für die Schlittschuhläufer und Läuferinnen ist das anhaltende trockene Frostwetter überaus günstig; täglich ist denn auch die Eisdecke des Elbingflusses, selbst bis zum späten Abend bei Mondchein, dicht belegt mit stahlbeschwingten Herren und Damen, die sich an dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens ergötzen.

Dank sagung.

Allen Nachbarn und Freunden, welche mich nach dem mir betroffenen Unglück dieses Jahres, indem der Sturm meine Hintergebäude umwarf, so freundlich unterstützt haben, sage ich herzlichen Dank.

Ellerwald 3. Trift. Gottlieb Werner.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 8. Dezember:

Ordentliche Versammlung.

Gegenstand des Vortrages:

Ueber Ventilation geschlossener Wohnräume.

Theater in Elbing.

Sonntag den 7. Dezember: Die Kreuzfahrer. Romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten von Koebele. — Der Anfang ist an diesem Tage um 6 Uhr. Montag den 8. Dezbr.: Auf vielseitiges Verlangen, zum dritten Male: Der Goldonkel.

Die Königliche Hof-Schauspielerin Frau Kierschner hat in allernächster Zeit für Elbing ein Gastspiel abgeschlossen.

J. C. F. Mittelhausen.

Mittwoch, den 10. Dezember c.

Soirée

— Anfang 7 Uhr —

in der Ressource „Humanitas.“ Das Comité.

Deutsche Ressource.

Hente: Ballotage.

Der Vorstand.

Sonntag den 7. d. Mts.:

II. Soirée

für die Abonnenten im Saale des "Goldenene Löwen." Anfang 7 Uhr.

. Das Comité.

Ball.

Den 11. Dezember Ball für die Mitglieder der Ressource Ellerwald im "Nothen Krug". Das Comité.

Morgen, Sonntag, den 7. Dezbr.: Ox-tail-Soup.

Abends: Karpfen

bei Liefeldt.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten von Spiegel- und Bilderrahmen. Auch werden Bilder billig eingerahmt bei

B. König, Bergolder,
Brückstraße No. 26.

Grosse gelesene Marcipan-Mandeln, feinste Puder-Raffinade, neue Succade, candirte und trockene Pomeranzenschaalen empfiehlt

Herrmann Entz,
Heiligegeiststrasse No. 14.

Ananas in Glascaraffen, feinste eingemachte Früchte in Zucker, eingemachte Gemüse in Blechdosen, als: Stangenspargel, Schnittbohnen, Schooten etc., Perigord-Trüffeln und Champignons in Gläsern, trockne Trüffeln, Morcheln und Champignons, astrach, Caviar- und Schootenkerne, eingem. Krebs-schwänze, norweg. Anchovis, italien. Castanien und Maccaroni, italien. und fränkische Prünellen, beste neue Feigen, Traubenhrosinen, Knackmandeln, Datteln, Sardinen in Oel, Mixed Pickles und Piccalilly, engl. Saucen, Cayenne-Pfeffer, Capern, Oliven, beste Sardellen, teltower Rübchen, Magdebg. Sauerkohl, feinste Gelatine und Hausenblase, Malaga-Apfelsinen und Citronen, candirten Ingber, feinsten schlesischen Himbeer- und Kirschsaft in Zucker, geschältes Backobst, neue trockne Kirschen- und Blaubeeren, beste neue Catharin-, bamberger und montauer Pflaumen, Pflaumen- und Kirschcreide, echt Gothaer Cervelat- und Trüffel-Leberwurst, neue franz. und Rhein. Wallnüsse, Lamberts- und Para-Nüsse empfiehlt

Herrmann Entz.

Punsch-Royal,

eine vorzüglich seine Punschessenz, sowie echt Düsseldorfer Arrac- und Rum-Punsch-Syrup empfing

Herrmann Entz.

Sein bedeutendes Lager in Paraffin-Brillant-Kerzen, prima, secunda und tertia Stearinlichten, Paraffin-Baumlichten, weissen Wachskerzen, Altarkerzen, Wagenlichten, sowie weissen und gelben Wachsstock empfiehlt der geneigten Beachtung.

Herrmann Entz.

Die erste Sendung echt Strassburger Gänseleber- und Rebhühner - Pasteten mit Trüffeln, in Terrinen verschiedener Grösse, traf soeben ein.

Herrmann Entz.

Gute Russkohlen à Tonne enthaltend 4 Scheffel = 27½ Sgr. bei freier Anfuhr empfiehlt preiswerth.

D. Goosen,

Wasserstraße No. 60/61.

Der wirklich ächte.

Brust-Sirup
enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranken, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Per Flasche 3 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Frankenbeck,

Spieringsstraße No. 22.

Thorner Pfefferkuchen

von Friedr. Wilh. Bähr

empfiehlt seine Niederlage Thorner Pfefferkuchen in allen Sorten, von einem Pfennig bis zu 2 Thalern, in vorzüglich guter geschmackvoller Qualität, zu Fabrikpreisen, sowie echte Nürnberger Kuchen und Thorner Pfefferküsse, der Halben zu 2½ Silbergroschen.

Conditor Dittmann, ll. Hommelstraße 2.

Ein Pianino ist billig zu verkaufen

Friedrich-Wilhelms-Platz No. 1.

Ein Kachelofen und 1 Waschmaschine sind billig zu verkaufen Spieringsstr. No. 27.

6 bis 8 Schok Gyps-Nohr ist zu verkaufen Grubenhagen No. 24.

2 junge Arbeitspferde stehen zum Verkauf
Lange Hinterstraße No. 23.

4 Kanarienhähne, fleißige Sänger, und 1 großer Käfig, schön gestrichen, mit Zink-schiebladen, für Tauben, Kaninchen, Singvögel, ist billig zu haben: Leichnamstraße No. 82.

Unter 2 Kühen, die beide zu Weihnachten fallen sollen, ist eine verkauflich, bei Peter Dyk, Ellerwald 4. Trift.

Dem Ausverkauf auf zurückgesetzten Waaren haben wir noch hinzugefügt:

eine Partheie coul. Seidenzeuge,

abgepaßter Barège, weiß Mull und Ball-Roben

à 1½ und 2 Thlr.,

Damen-Mantel von guten Stoffen und in hübschen Fäasons.

Pohl & Koblenz.

Verschiedene Neuheiten für Damen und Herren, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, haben empfangen und empfehlen

Pohl & Koblenz.

Der Inventur halber mein Lager möglichst zu verkleinern, verkaufe nachstehende Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

Gestrickte Herrenjacken und Beinkleider, Engl. wollene Oberhemden (in allen Farben), wollene Tücher und Shawls &c.

Eine große Auswahl zu Stickereien eingerichtete Gegenstände, als passende Weihnachtsgeschenke, als:

Cigarrenständer, Aschbecher, Feuerzeuge, Serviettenringe, Handtuchhalter, Uhrständer, Zeitungs- und Briefmappen, elegante Comptoir-Kalender, Photographe = Albums und Rahmen u. v. A. zu sehr billigen Preisen.

J. Schwelm,

34. Fischerstraße 34.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Waaren wird bis zum Feste fortgesetzt und sind demselben neuerdings wieder viele Artikel beigegeben worden, u. A.

schwarze und couleurete Seidenzeuge, darunter Roben von kurzem Maß, außergewöhnlich billig, halbwollene Stoffe à 3½, 4, 4½ — 5 Sgr., Barège von 2½ Sgr. ab, Spiken-Mantillen, &c.

August Wernick.

August Wernick

empfing in neuen Sendungen und empfiehlt in vorzüglich schöner Auswahl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste: Kleiderstoffe in Seide, feiner Wolle, Halbseide und Halbwolle, franz. Long-Châles, Spiken-Tücher und Mantillen, Teppiche, Gardinen, Tischdecken &c. &c.

Für Herren: seidene, wollene und Sammet-Westen, seidene und leinene Taschentücher, Halsbekleidungen jeder Art, Handschuhe &c.

Die Preise sind für sämtliche Artikel billigst notirt.

Ein hier selbst am Elbing belegenes Grundstück, das sich zu Fabrik-Anlagen vorzüglich eignet, ist billig zu verkaufen.

R. Walter.

Mein Grundstück mit 5 Morgen kultiviert, in Ellerwald 1. Trift, bin ich Willens zu verkaufen.

P. Werner.

Ein Verkaufs-Lokal mit Gasbeleuchtung ist zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten mit Befestigung oder ohne Befestigung. Zu melden Burgstr. No. 7.

Eine Stube ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen Leichnamstraße No. 4.

Eg. Hinterstr. 26. ist eine Wohnung zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.

Ein Parterrezimmer, möbliert, mit Befestigung ist zu vermieten und zum 16. d. Monats zu beziehen Hospitalstraße No. 1.

Eine kl. Stube ist zu vermieten und gleich zu beziehen Aufz. Mühlendamm No. 61.

Kürschnerringstraße No. 27. ist ein gutes Logis zu beziehen.

Zwei geräumige Kammern unten und eine Getreidebüttlung eine Treppe hoch, auch zur Aufbewahrung anderer Sachen geeignet, sind billig zu vermieten Inn. Georgendamm 1.

Geld auf Wechsel besorgt billigst

Heinr. Schultz.

5: bis 600 Thlr.

werden auf ein hiesiges vorstädtisches Grundstück, zur ersten Hypothek, gegen 5 pro Cent Zinsen gewünscht. Darlehnsgeber selbst erfahren das Nähere in dem gedachten Grundstück A. XI. 109. auf dem heiligen Leichnamsdamm in der Angerstraße.

1300 Thaler hat vom 2. Januar 1863 auf sichere Hypothek, zur 1. Stelle (auf dem Lande oder in der Stadt) zu begeben

G. J. Stutterheim.

Verloren. Ein Pelzkrallen ist Dienstag Abend von der Hinterstr bis zur Fischerstraße längst dem alten Markte verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fischerstraße No. 12.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit gegründet, hat seit ihrem Bestehen 2,860,600 Thlr. für verstorbene Mitglieder bezahlt und den Lebenden 488,460 Thlr. als Dividende zurückvergütet.

Dieselbe zählte Ende 1861: 5692 Mitglieder, vers. mit 6,260,100 Thlr.

Der veröffentlichte Rechnungs-Abschluß für 1861 weist eine Jahres-Einnahme von 299,424 Thlr. und eine Ausgabe von 209,517 Thlr. nach und schließt mit einer

Capital-Summe von 1,857,412 Thlr.,

wovon 229,147 Thlr. den vertheilbaren Lebensschutz bilden und im laufenden Jahre durch Rückgewähr einer Dividende von

27 %

die Beiträge für die seit 5 Jahren auf Lebenszeit versicherten Mitglieder beim Eintrittsalter von 30 Jahren auf 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf., beim Eintrittsalter von 35 Jahren auf 2 Thlr. 5 Sgr., beim Eintrittsalter von 40 Jahren auf 2 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf., die übrigen Jahre im gleichen Verhältniß ermäßigen.

Durch Gestaltung vierteljährlicher Beitragszahlungen, durch Fortbestand der Versicherung beim Eintritt in Militair-Dienste oder bei Reisen nach anderen Welttheilen, durch Auszahlung des Capitals bei Erreichung eines im Vorans bestimmten Lebensalters, durch Gewährung eines von weiteren Beitragern befreiten Versicherungsscheines nach Maßgabe des für die betr. Versicherung angesammelten vollen Werthes derselben bietet die obige Gesellschaft die namhaftesten Vortheile, worüber bereitwillig jede nähere Auskunft ertheilt und Versicherungen kostenfrei vermittelt

Gustav Evers,
Agent in Elbing.

H. Rinda,

Balletmeister vom Königsberger Theater in Elbing, Kettenbrunnenstraße No. 12. 13., empfiehlt sich zum Neben von Charakter- und National-Ländern mit Lieferung der nötigen Costüms für Herren, Arrangierung von Polterabend- und Masken-Scherzen &c.

Stickereien jeder Art w. eleg. und billig garnirt, Puppen billig reparirt bei H. Schenk, Handschuhmacher, Logenstr. 11.

6. Sturmstraße 6.

Ist neben den Dreimangeln ein Schauer zum Trocknen der Wäsche erbaut, welcher einem geehrten Publikum zur Benutzung empfohlen wird. Sturmstr. 6.

Zum Einklaffen von Geschäftsrechnungen empfiehlt sich A. Haussmann, Neustädtsche Schulstraße No. 6.

Ich wohne jetzt Spieringsstraße No. 4.

Schimohr.

Es können Burschen in die Lehre treten furze Hinterstraße No. 13. bei

J. Schulz, Tischlermeister.

Ein gewandtes ordentliches Mädchen als Schänkerin kann sich melden Wasserstr. 47.

Eine Wirthin sucht von gleich oder auch zu Neujahr eine Stelle. Näheres bei Madame Kluge, Kürschnerringstraße No. 10.

Ein kleiner Laden nebst zwei kleinen Stuben wird in einer der lebhaften Straßen zu vermieten gesucht.

Adressen werden erbeten unter Litt. B. D. in der Expedition dieses Blattes.

Ich habe den Eigentümer August Janzen unrechtmäßiger Weise beleidigt; ich bereue es, und erkläre Ihn für einen rechtfalligen Mann.

Johanna Schulz.

Die Bekleidung, die ich dem Factor Eberman zugefügt habe, nehme ich zurück.

G. Jordan.

Elbing, den 5. Dezember 1862.

Gustav Weese, Thorn,

empfiehlt seine Niederlage Pfesserküchen in allen Sorten, bekannter vorzüglichster Qualität, ebenso Pfessernüsse im Hause des Herrn **W. A. Lebrecht**, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.

Aechte Nürnberger Pfesserküchen in allen Sorten, Makaronen, Zuckernüsse u. c., französische und deutsche Bonbons und Confituren, feinste und beste Waare, Chokolade von Gebr. d'Heureuse, Berlin.

Beste französische und rheinische Wallnüsse, weißen, gelben und bemalten Wachsstock, empfiehlt

W. A. Lebrecht.

Das Lager echt importirter Havana-, Hamburger und Bremer Cigarren, in anerkannt bester Waare, empfiehlt

W. A. Lebrecht.

Mein Spielwaren-Lager, so schön und mannigfaltig wie noch nie, ist in seiner Aufstellung vollendet und dem geehrten Publikum hiermit empfohlen.

Meinen Vorrath von Bilderbüchern und Jugendschriften, wie alle gangbaren Volks- und landwirthschaftlichen Kalender hiermit gleichfalls der freundlichen Beachtung empfohlen.

Wie ich mir erlaube: auf mein großes Lager auch zum Sticken geeigneter Gegenstände aus dem Gebiet der feinen Galanterie- und Lederwaaren-Fabrikation aufmerksam zu machen. Photographie-Album in schönster Auswahl.

A. Teuchert.

Schwarzen wollenen Moireen von 10 Sgr. ab und Victoria-Nöcke, welche, um damit zu räumen, für den Kostenpreis verkaufe, empfehle

Albert Mach, Fischerstraße No. 42.

Weihnachts-Ausstellung Wasserstr. 37.

Die Ausstellung der Waaren ist durch neu hinzugekommenes noch vermehrt und erlaube mir zur Bequemlichkeit einen kleinen Theil von den vielen Sachen anzuführen. Diese Gegenstände sind in schöner Auswahl vorhanden, außerdem aber noch unzählige andere zu Geschenken passende Artikel, welche hier alle namhaft zu machen, ermüden würde. Die Waaren à 1 Silbergroschen sind wie in den früheren Jahren besonders aufgestellt.

Arche Noah, Armbüste, Baukästen, Brummkreisel, Badepuppen, Eisenbahnen, Guckkästen, Gliederpuppen, Handwerk-Kästen, Kaninchen, Kanonen, Kegel, Laternamagika, Lampions, Mühlen, Pferde, Peitschen, Purpen, Rollwagen, Schiffe, Schießscheiben, Steckenpferde, lederne, Täuflinge, Uhren, Wagen, Ziehmänner, Zinnsoldaten, Fahnen, Flinten, Pistolen, Säbel, Clarinetten, Glassharmonika, Gitarren, Harfen, Harmonika, Trommeln, Trompeten, Violinen, Conditoreien, Küchen, Kochofen, Küchengeschirr in Blech, Holz, Porzellan und Zinn, Materialläden, Möbel, Pferdeställe, Schnittbuden, Speicher, Stuben, Service in Zinn und Porzellan, Theater.

Spiele, als: Adlerschießen-, Belagerungs-, Damen-, Domino-, Feder-, Geduld-, Glocke-Hammer-, Klassenlotterie-, Lotterie-, Mosaik-, Roulette-, Schach-, Schaaf Wolf- und Tivoli-Spiele.

Album, Bilderbücher, Federkästen, Federmesser, Nähkästchen, Nähetuis, Papeterien, Reitzeuge, Tischkästen, Schreibzeuge, Schreib-Mappen, Stammbücher, Schultornister, Zirkel, Gold-Silberschaum, Rauschgold, Wachsstücke und Lichte in jeder Größe.

Armbänder, Aschbecher, Brieftaschen, Blumenvasen, Cigarrentaschen, Cigarrenhalter, Crucifix, Gottillonorden, Damengürtel, Eß-, Tee-, Gemüse- und Vorlegelöffel, Feuerzeuge, Geldkörbe, Gummischuhe, Gratulationskarten, Hosenträger, Haarbürsten, Handtuchhalter, Kartonpressen, Kämme, Leglets, Ledertaschen, Lichtschirme, Leuchter, Manschettenknöpfe, Messer mit Propfenzieher, Notizbücher, Necessaire, Portemonnaies, Photographie-Album, Scheeren, Theebretter, Tischmesser, Tischglocken, Tassen, Tabaksdosen, Uhrhalter, Vogelbauer, Wachsstockhalter, Haaröle, Pomaden, Seifen, gefällige Nipp- und Wirthschaftssachen in Porzellan u. s. w.

Dem Besucze eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums wie meiner werthen Kunden sehe nun freundlichst entgegen.

F. E. Bluhm, Wasserstraße No. 37.

Eine große Auswahl der elegantesten wie der einfachsten Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, sehr billige Photographie-Albums, so wie fertige und angefangene Stickereien, Körbe und Korbmöbel und sehr Vieles mehr empfiehlt zu den billigsten Preisen.

M. Hanß,
Schmiedestraße.

Mein Stahlwarenlager, bestehend in den allerfeinsten Artikeln jeder Art, ist für die Weihnachts-Zeit auf das Beste sortirt, auch werden jetzt bei mir sämtliche Arbeiten durch Maschinewerke gefertigt, und kann ich meine geehrten Kunden mit der saubersten Arbeit, ja bedeutend sauberer wie jemals bedienen. **J. Golbeck**,

Fischerstraße No. 29.

Eiserne Bettstelle, Kassetten und Geldkästen sind vorrätig bei Hinß, Schlossermeister.

Schöner mit Zucker eingekochter Apfelsaft zu Saucen und Limonade, die Halbenflasche 6 Sgr., ist zu haben Heilige Leichnamstr. 82.

Täglich
Marzipan-Verwürfelung
in der Conditorei von

G. Hakenbeck,
Spieringsstraße No. 22.

Marzipan-Verwürflung
Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an.

M. A. Christophe,
Fischerstraße No. 6.

Täglich:
Marzipan-Verwürfelung
in meiner Conditorei: Innern Mühlendamm No. 25.

F. Fleischer.

Heute Abend:

Gänse-Verwürfelung

in der Restauration bei

H. Gleitsmann.

Gänse-Verwürfelung,
heute Abend den 6. d. M. in der "Königshalle", wozu ergebenst einladet **Stahl**.

Dienstag den 9. Dezember:

Gänse-Verwürfelung

bei **S. Dyd**, in Thiergart.

Sonnabend den 6. Dezember sollen **Gänse verwürfelt** werden, wozu freundlichst eingeladen wird.

Clemensfähre. **Cor. v. Riesen.**

Dienstag den 9. Dezember: **Gänse-Verwürfelung** bei **Ebau**, in **Fichthorst**.

Sembrowski's Lokal.

Sonntag den 7. Dezember findet **Tanzvergnügen** für Bürgerfamilien statt.

J. H. Sembrowski.

Tanz für Bürgerfamilien findet Montag, den 8. Dezember, bei mir statt, wozu freundlichst einladet **Hermann Krüger**.

Burggarten.

Tanzvergnügen: Morgen, Sonntag, den 7. d., wozu freundlichst einladet **F. Nitsch**.

Tanz für Bürgerfamilien Montag, den 8. Dezember in der "Berg-Halle", wozu einladet **F. W. Obrikatis**.

Waldschlößchen.

Sonntag und Montag: musikalische Abendunterhaltung. **Lichtenhain**.

Sonntag den 7. d. Mts. findet **Ball** bei mir statt, wozu ergebenst einladet **Michael Barwick**, **Fischerskampe**.

Gedruckt und verlegt von **Agathon Wernich** in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 100. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 6. Dezember 1862.

Die Weihnachts-Verloosung zum Besten

der Kinderbewahr-Anstalten

wird in gewohnter Weise auch in diesem Jahre stattfinden.

An die geehrten Damen und sonstigen Gönnner unserer Anstalten richten wir die Bitte, uns mit geeigneten Geschenken für diesen Zweck gütigst verschenken zu wollen, welche von den Unterzeichneten gegen Verabfolgung einer „Kleinkinderbewahr-Anstalt“ bezeichneten Karte mit Dank entgegen genommen werden.

Loose à 10 Sgr werden sowohl Colportiert, wie durch die Unterzeichneten verkauft.

Der Vorstand.

Mathilde Baum. Dorothea Aschenheim.
Burscher. Schwedt. Schmionet. Lenz.

Wie früher, so werden wir auch in diesem Jahre eine Verloosung zum Besten verschämter Armen veranstalten. Ihre Majestät die Königin-Wittwe hat in gewohnter Huld uns zu dem Zwecke bereits mehrere Gegenstände zu überweszen geruhet. Wir erlauben uns an die im Wohlthum nie ermüdenden geehrten Damen unserer Stadt die vertrauenvolle Bitte zu richten, unser Vorhaben in ähnlicher Weise freundlichst unterstützen zu wollen und sind die Frauen: Oberstleutnant Lange, Postdirektor Jahn, Hauptmann Mahnke und Fräulein Rölling zur Empfangnahme von Verloosungs-Gegenständen und Verabreitung von Losen à 5 Sgr. bereit, welche letztere wir auch durch unseren Colporteur werden offerieren lassen. — Der Verloosungstag wird später angezeigt werden.

Elbing, den 4. Dezember 1862.

Der Vorstand des weiblichen Hilfsvereins für verschämte Arme.

Amtliche Verschreibungen.

Bekanntmachung.

Das-Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 14. der Straßen-Polizei-Ordnung vom 28. November 1833 bei entstehender Glätte jeder Hauseigentümer, auch ohne vorherige specielle Aufforderung, bei Strafe verpflichtet ist, Sand, Asche oder Sägespäne auf die Straße zu streuen, um dieselbe weg-sam zu machen.

Elbing, den 1. Dezember 1862.

Die Königliche Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Vom 17. December c. ab werden die mit den Posten und Eisenbahn-Post-Transporten hier eingehenden Packete ohne Werths-Declaration den Adressaten vermittelst einspäniiger, von Facteurs zu begleitender Wa-gen, in das Haus bestellt werden.

Die Einrichtung erstreckt sich auf dasjegliche Gebiet der Stadt Elbing, welches gegenwärtig von den Ortsbriefträgern belausfen wird.

Die Bestellung erfolgt vorerst an den Wochentagen zweimal täglich und zwar Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr, an den Sonntagen und den nicht auf einen Sonntag fallenden gesetzlichen Feiertagen einmal täglich 7½ Uhr Morgens.

An Gebühren für die Bestellung kommen zur Erhebung für Packete über 15 Roth bis zum Gewichte von 30 Pfund einschließlich 1 Sgr. pro Stück, für Packete im Gewichte

über 30 Pfund . . . 2 Sgr. pro Stück. Für die gleichzeitige Abgabe des Begleitbriefes kommt ein besonderes Bestellgeld nicht zur Erhebung.

Bei mehreren zu einer Adresse gehörigen Packeten wird die Bestellgeldgebühr nach dem Gesamtgewichte der Packete berechnet und erhoben.

Packete bis 30 Pf. einschließlich ist der Packethalter den Adressaten in die Wohnung, Packete von schwererem Gewichte bis in den Hausflur zu tragen verpflichtet.

Bei den niedrigen Säzen der Bestellgebühr läßt unter den hiesigen örtlichen Verhältnissen sich annehmen, es werde den Wün-

schen der Interessenten entsprechen, die für sie per Post eingehenden Packete durch die Packetbestellungswagen zugesandt zu erhalten.

Es wird daher vom 17. d. Mts. ab die Nebersendung von Packeten ohne declarirten Werth an alle Adressaten mit Ausnahme der Behörden durch die Packetbestellungswagen gegen Erhebung der obigen Bestellgebühr erfolgen, wenn nicht bis zum 15. d. M. bei dem unterzeichneten Post-Minister schriftlich, unter Angabe der Wohnung, das Verlangen ausgesprochen werden sollte, die Packete ferner von der Post abholen zu lassen.

Außer den Packeten mit declarirtem Werthe sind auch Packete mit steuerpflichtigem Inhalte von der Bestellung durch die Packetbestellungswagen ausgeschlossen.

Elbing, den 6. Dezember 1862.

Königliches Post-Amt.

v. Schüpp.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Schulhauses in der Burgstraße erforderlichen Töpfer-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Die betreffenden Anschlags-Ertrakte, welche gegen Zahlung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, so wie die Bedingungen für die Uebernahme der Arbeiten, können in den Dienststunden auf dem Rathause eingesehen werden; die Submissions-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Arbeiten zum Bau des Schulhauses in der Burgstraße“
bis zum 15. d. Mts. Mittags 1 Uhr einzureichen.

Elbing, den 1. Dezember 1862.

Die Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 15,000 Schok-Faschinen, 10,000 Schok 4 Fuß lange Buhnenpfähle und 500 Schachtruten Feldsteinen zu den Uferbauten von Dirschau abwärts bis Plenendorf soll im Ganzen oder in einzelnen Quantitäten den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer, welche bereit sind, sich bei dieser Lieferung zu betheiligen, haben ihre Anerbietungen, in welchen anzugeben ist, für welche Stromstrecken und zu welchem Preise sie die Materialien liefern wollen, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Strombau-Materialien“
bis zu dem am

Montag den 22. d. Mts.,

Vormittags 11½ Uhr,
in meinem Bureau hier selbst, Brodbänkengasse
No. 19., anstehenden Termine, in welchem alle eingegangene Submissionen in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können täglich Vormittags bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Danzig, den 1. Dezember 1862.

Der Wasserbau-Inspektor.

Koenigk.

Dienstag den 9. Dezember c.,
Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem hiesigen Gerichtsgebäude 6 Arbeitspferde und 1 Arbeitswagen öffentlich meistbietend gegen gleich hohe Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 29. November 1862.

Koenigk.

Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verpachtung von 6 Morgen 186 N.R.kulmisch Acker und Wiesenland neben der langen und 3ten Niederstraße belegen, auf mehrere Jahre, getheilt oder im Ganzen, steht Termin auf

Montag den 15. Dezember c.
Vormittags 11 Uhr
in der hiesigen Probstie an.

Elbing, den 4. Dezember 1862.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Die Sparkasse bleibt wegen Berechnung der Zinsen und Übertragung derselben auf die betreffenden Conto's vom 14. bis 31. Dezember c. geschlossen.

Elbing, den 5. Dezember 1862.

Das Curatorium der Sparkasse.

Jugendschriften und

Bilderbücher

für jedes Alter empfiehlt in großer Auswahl die Buchhandlung von

A. Bahneke.

Im Hause des Herrn Janzen sen., Neuf. Mühlendamm No. 5a., verkaufe ich aus der Fabrik meiner Eltern zu Blauen in Sachsen Weißstickereien zu Fabrikpreisen, und empfehle eine neue Sendung schöner Krägen, Krägen mit Manschetten, Taschen tücher, Streifen, Einsätze und glatte Stoffe zur geneigten Beachtung.

Auch werden daselbst Vorzeichnungen zu Damen-Arbeiten ausgeführt.

Verw. Dr. Leistner.

Frischen Rand-Marzipan, Bilder-Marzipan, Thee-Confett, große Auswahl Figuren-Marzipan, Chocoladen, Schaum- u. Zucker-Figuren empfiehlt die Conditorei von

W. Schober,

Wasserstraße 22.

Die geehrten Wiederverkäufer ersuche ich, die Bestellungen auf Pfefferkuchen und Marzipan rechtzeitig zukommen zu lassen.

W. Schober,
Wasserstraße No. 22.

Eine Sendung Thorner Pfefferkuchen, Zucker- und Pfeffernüsse habe erhalten und empfehle solche bestens.

L. Spies,

Heil. Geist- und Burgstraßen-Ecke.

Gute Brücken zum Kochen sind zu haben Neueren Marienburgerdamm No. 13.

1 leichter Pelz, 1 P. Schlittschuhe nebst Pike sind zu verkaufen Inn. Georgendamm 2.

Holz-Auktion.

Dienstag den 9. Dezember c.,

23. "

6. Januar 1863,

20. "

3. Februar "

17. "

3. März "

Vormittags von 10 Uhr ab
soll in dem hiesigen Gutswalde eine Auktion von Bau- und Klafter-Holz abgehalten werden.

Adlich Alt Dollstadt, den 2ten Dezember 1862.

Das Dominium.

Zu Weihnachts - Einkäufen
empfehle ich mein durch neue Zusendungen auf's Vollständigste assortirtes
Galanterie-, Porzellan-, Glas- und Spiel-Waaren-Lager,
verbunden mit der reichhaltigsten Auswahl zu Geschenken
sich eignender Gegenstände.

Ich enthalte mich jeder einzelnen Anpreisung, gebe aber die feste Versicherung, daß Niemand hinsichts der großen Auswahl und billigen Preise das Waaren-Lager unbefriedigt verlassen wird.

C. Gröning.

Korbstühle, Blumen- und Negligeetische, Schnüselkörbe und andere Korbwaren, ferner: Regenschirmständer und Ofen-Vorzeze verkaufst wegen Mangel an Raum billigst aus.

C. Gröning.

Weihnachts - Ausverkauf!

Wie im vergangenen Jahre, so habe ich auch für das diesmalige Weihnachtsgeschäft eine Parthe Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Halbseide u. v. a. A. zum Ausverkauf gestellt.

F. Kagelmann,

Alter Markt No. 31.

Zu Weihnachts-Geschenken für Herren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:

Westenstoffe in Seide und Cachemir,
Seidene Cravattes, Shawls und Shlippe,
wollene Tücher und Shawls,
baumwollene, leinene und seidene Taschentücher.

F. Kagelmann,

Alter Markt No. 31.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtstage.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein

Spiel - Waaren - Lager

bereits in einem besonders dazu eingeräumten Zimmer aufgestellt ist und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich bemüht gewesen bin, nur neue und hübsche Sachen einzukaufen.

Ebenso empfehle ich mein großes Lager von feinen Galanterie-, Porzellan- und Nippesachen, feinsten Lederwaaren, Parfümerien und Toiletten-Gegenständen zu äußerst billigen Preisen.

Das schon vorhandene Lager bester Solinger Stahlwaren ist durch eine neue Zusendung von englischen Stahlwaren bedeutend vermehrt und ganz besonders zu empfehlen: Stick- und andere Säderen, Tisch-Messer und Gabeln, Dessertmesser, alle Arten Taschen- und Nasirmesser, ferner Thee-, Gemüse-, Es- und Aufgebeköpfel von Neusilber und Britania-Metall, Präsentirteller, Schlittschuhe &c.

Säime und Gummischuhe in allen Größen, Prima Parafin-Kerzen.

Auch halte ich ein großes Lager Tabaks- und Cigarren-Pfeifen, Cigarrenspitzen, Kämme in Schildpatt, Gummi, Horn und Holz. Hamburger und Görlicher Spazierstücke.

Schließlich erlaube ich mir noch auf meinen bedeutenden Vorrath guter abgelagelter Cigarren ergebenst aufmerksam zu machen und bitte um geneigten Besuch.

Ed. Krause, 50. Wasserstraße 50.

Photographisches Atelier.

Nachdem ich in dem renommierten, photographischen Institute der Herren Fessler & Heindorff in Berlin die nötigen Studien gemacht habe, und mich im Besitze eines normalen Ateliers, wie der neuesten Apparate zur Photographie besinde, empfehle ich mich zur Aufnahme photographischer Bilder unter Zusicherung gediegener Arbeit.

F. L. Levin,
Innerer Marienburgerdamm 19., parterre.

**Das Leder- und Ge-
treide-Geschäft ist vom
Alten Markt 18. nach
der Langen Hinterstraße
23. nahe dem alten Markt
verlegt. M. E. Meyer.**

Die Preußische Mühlen- Assuranz-Societät zu Berlin,

welche noch in der Organisation begriffen, nimmt bereits Anmeldungen zur Versicherung von Mühlen-Etablissements und Zubehör zu den billigsten Prämien, und versichert die Gegenstände zum vollen Werthe und ohne Zahlung von Legegeldern.

Jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Haupt-Agent

Eduard Feick,

Comtoir: Kettenbrunnenstraße 7.
Elbing, im November 1862.

Ein Grundstück in der Nähe von Elbing, mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, worin ein Schankgeschäft betrieben und dazu gehörige 20 Morgen fülln, mehrtheils Wiesen, Boden 1. Klasse, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Käufer belieben sich bei mir zu melden. P. Claassen,

Spieringsstr. No. 26, in Elbing.

Kleine und größere Kapitalien sind auf Landbesitzungen, auf sichere Hypothek zu begeben. Geld auf sichere Wechsel wird be- sorgt und Dokumente werden gekauft von

P. Claassen.

Große und kleine Landbesitzungen, Mühlen- und Kruggrundstücke, Geschäfts- und Privat-Häuser werden zum Verkauf nachgewiesen von

P. Claassen,

Spieringsstr. No. 26.

Ein neu massiv erbautes Gasthaus, in einer frequenten Straße, mit 10 Zimmern, Kammern u. s. w., worin ein Schankgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist zu verkaufen durch

P. Claassen,

Spieringsstr. No. 26.

Parterre, zum Comptoir-Geschäft geeignet, ist eine Wohngelegenheit mit großer Vorderstube zum 1sten April f. J. zu vermieten Spieringsstr. No. 5.

Ein gewölbter, großer und trockener Keller ist von jogleich zu vermieten. Das Nähre Lange Heil. Geiststraße No. 48, 1. Treppe.

Ich sage dem Herrn Dottor Töswich meinen herzlichen Dank, daß er durch Gottes Hilfe meine liebe Frau von einer so schweren Entbindung befreit hat. Sogleich bereit war seine Pflicht und Nachstenliebe zu erfüllen. Also möchten doch alle Bewohner der Stadt Elbing, die einen Arzt brauchen, sich zu diesem liebvollen Manne wenden, der steis bereit sein wird, so gut des Nachts, als bei Tage.

H. Germann.

Eine concessirte Erzieherin, welche in allen Lehrgegenständen der höheren Töchterschulen zu unterrichten wohl befähigt ist, geläufig englisch und französisch spricht und fertig Klavier spielt, wünscht sich in einer angesehenen Familie ein Engagement bei einem höchstens 2 Mädchen. Es wird weniger auf ein hohes Gehalt, als auf eine anständige u. liebevolle Behandlung gesehen. Gef. Adr. unter A. Z. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein anständiges Mädchen wünscht mit Nähen außer dem Hause beschäftigt zu werden. Zu erfragen Lange Heil. Geiststr. 54, 2 Dr.

Zwei Pensionaire finden zu Neujahr freundliche Aufnahme bei A. L. Schulz,

L. Heiligegeiststr. No. 48.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.